

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 27 (1952)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Einladung zur Jahrestagung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINLADUNG zur JAHRESTAGUNG

des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen

Samstag und Sonntag, den 7. und 8. Juni 1952, in BERN

Tagungsprogramm

SAMSTAG

10.00 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes

15.30 Uhr: *Delegiertenversammlung* im Hotel «National» (Maulbeerbaum)

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
2. Jahresbericht des Zentralvorstandes
3. Jahresrechnung «Das Wohnen»
4. Jahresrechnung des Verbandes
5. Jahresrechnung über den Fonds de roulement
6. Bericht der Kontrollstelle und Decharge-Erteilung
7. Ersatzwahlen in den Vorstand
8. Ersatzwahl in die Kontrollstelle
9. Festsetzung des Jahresbeitrages 1952
10. Antrag der Section Romande betreffend Änderung der Statuten
11. Anträge
12. Allfälliges
13. *Vortrag* mit Lichtbildern von Herrn Dr. *Michael Stettler*, Direktor des Historischen Museums in Bern: **Das Alte Bern** (Elemente des Stadtbildes)

SONNTAG

07.45 Uhr: Besammlung auf Perron V im Hauptbahnhof Bern

07.58 Uhr: Abfahrt mit Extrazug über Belp nach Thun (Gürbetal)

08.45 Uhr: Abfahrt in Thun mit Extraschiff; 09.15 Uhr: Ankunft in Spiez

10.30 Uhr: Abfahrt in Spiez (auf der Überfahrt von Spiez nach Beatenbucht wird ein Lunchpaket für die Mittagsverpflegung auf dem Niederhorn verteilt)

10.50 Uhr: Ankunft in Beatenbucht, Fahrt mit Drahtseilbahn nach Beatenberg und mit Sessellift auf das Niederhorn, Rückkehr nach Thun zwischen 16 und 17 Uhr, Einzelrückreise nach Belieben auf Kursschiff oder Bahn, jedoch nicht mit der rechtsufrigen Thunerseebahn.
Bei schlechtem Wetter Thunerseefahrt mit Zwischenhalten.

Allgemeine Mitteilungen

1. Die Stimmkarten werden den Delegierten von den Sektionen übergeben.
2. Die Adresse des *Tagungsbüros* lautet: Schweizerischer Verband für Wohnungswesen, Bundesgasse 38, Bern, Telefon Nr. (031) 2 95 81 (R. Röthlisberger), Postscheckkonto IVa 2531 (Sektion Bern des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, Biel).
3. *Tagungskarte*: Fr. 19.— für Fahrt am Sonntag auf Niederhorn (Bahn, Schiff, Drahtseilbahn und Sessellift), Lunch und Unkostenbeitrag.
4. *Anmeldung*. Die Anmeldung hat bis *spätestens am 24. Mai 1952* beim Tagungsbüro zu erfolgen. Die Tagungskarten werden den Delegierten nur zugestellt, wenn der Kostenbetrag bis spätestens am 31. Mai 1952 auf das Postscheckkonto des Tagungsbüros einbezahlt wurde.
5. Hotelunterkunft. Das Tagungsbüro besorgt auf Wunsch Hotelzimmer zu Fr. 8.—, 8.50, 8.80, 9.—, 9.20, 9.50, 10.—, 10.50, 12.50, 12.90 und 13.50 pro Person (Zimmer, Frühstück inklusive Taxen).
Die Hotelkosten sind im Hotel direkt zu bezahlen. Hotelzimmer können nach dem 24. Mai nicht garantiert werden, da gleichzeitig mit unserer Tagung noch zwei andere große Kongresse in Bern stattfinden. Das Tagungsbüro hat eine große Anzahl Hotelzimmer bereits reservieren lassen, muß sich aber vorbehalten, bei einer besonders großen Zahl von Hotelzimmerbestellungen Delegierte privat bei Genossenschaftlern unterzubringen.
6. Die Billette für die Niederhornfahrt werden am 7. Juni 1952 im Tagungsbüro gegen einen entsprechenden Abschnitt der Tagungskarte abgegeben.
7. Das Tagungsbüro befindet sich am Samstag von 12.30 Uhr an im Vestibül des Hotels «National» (1. Stock).

Gott grüß Ech i Bärn!

Es isch is e bsunderi Ehr u Freud, daß mr Ech diesmaal i Bärn dörffe ha. Mr weu d Fänschter putze u d Loube wüsche – u d Meitschi sölle früschi Scheubeli voorhänke. Hei mr bisdahäre geng öppe e Schpaziergang i üsi Schtadtrandsiedlige gmacht, so weu mr jez versueche, Euch i die alti Schtadt abe z lööke. Es isch ja natüürlech scho viel über die brichtet worde, aber äbe, me mueß se ga aluege, me mues gschpüüre, daß diesi alti Schtadt nid numen es Museumsschtück isch, nei, da isch es gmüetlechs, fröhlechs Volk deheime, wo weis, was es syr vürnäame Umgäbig schuldig isch. Noblesse oblige!

Jede Bärner dänkt, we ne s Heimweh plaaget a d Loube, a die alti Schtadt, u sicher isch ds Eerschte, was er macht, wen er wieder einisch us dr Frömdi hei chunt, e Gang dür die alti Schtadt. U soo sötte natisnaa o üsi neue Wyler, üsi Dörfli i dr Usseschtadt dr Ort wärde, wo mr is am meischte deheime fühlle, wo mr geng wieder zuen ihm z rüggverlange.

U was füd d Schtadt u ds Dörfli gilt, daas gschpüüre mr o üsere Landschaft, üsne Bärge gägenüber. Hingäge daas chönnet Dir besser verschtaa, we Dr am nächschte Taag mit üüs uf m Niederhorn gsi syt. Dört schtöndet Dir d m schtrahlende Chranz vo üsne Alpe gägen über und hinder Ech heit Dr die duftige Wälder u blumete Matte vo üsem Ämmital.

Wie arm si mr doch dra mit Worte, me mues daas äbe gseh u erläbt ha! Drum chömet alli, alli, es söll Ech nid reue!

*Für d Sektion Bärn vom Schwyzerische Verband für Wohnigswäse
dr Präsidänt: Emil Straßer*

Wir fahren auf das Niederhorn

Als der Vorstand der Sektion Bern dem Zentralvorstand den Antrag unterbreitete, an der diesjährigen Delegiertenversammlung sei einmal auf eine Besichtigung zu verzichten, dafür wäre ein Ausflug auf das Niederhorn vorzusehen, fand dieser Vorschlag sehr günstige Aufnahme. Dies wohl hauptsächlich aus der Erwägung, daß eine Abwechslung im Tagungsprogramm willkommen ist, und weil festzustellen war, daß in den letzten Jahren das Interesse für Besichtigungen etwas nachgelassen hatte. Es ist sehr verständlich, daß unsere Delegierten, denen die Probleme der Wohnbaugenossenschaften sehr vertraut sind und die sich an der Tagung mit ihnen immer intensiv zu befassen haben, das Bedürfnis empfinden, nachher lieber einmal in zwangsloser Art die Genossenschaftler anderer Orte kennenzulernen, Freundschaften aufzufrischen und neue zu schließen, als am zweiten Tag auf eine gewissermaßen berufliche Expedition zu gehen. Ist es nicht so, daß die Genossenschaftsidee gerade in erster Linie die Pflege menschlicher Beziehungen erfordert? Und wir Berner glauben, daß inmitten einer herrlichen Bergwelt das Sichfinden vorzüglich zustande kommt.

Da wohl nur wenige das Ziel unseres Ausfluges und die unterwegs berührten Punkte kennen, mag es nützlich sein, ein paar Worte darüber zu verlieren. Wir laden deshalb schon jetzt ein, in Gedanken die Reise ein wenig vorwegzunehmen. Freilich, die Eindrücke, die Ihr wirklich empfangen werdet, könnte auch ein Schriftgewandterer kaum schildern.

In Bern werden wir nicht die direkte Linie nach Thun wählen, die uns in knappen 20 Minuten dorthin führen würde. Nein, wir bevorzugen nach guter Berner Art den gemächlicheren Weg durch das Gürbetal. Am schönen Amtssitz Belp vorbei fahren wir nach Toffen und Kirchdorf, wo in der Talsohle der Gürbe auf schwarzer Erde der Surchabis wächst. Wenn nun ein Schulmeister einwendet, daß wohl verschiedene Kohlarten, nicht aber Sauerkraut wachse, so berührt uns das nicht im geringsten, für uns ist das halt doch Surchabis, was da zwischen Längenberg und Belpberg gedeiht.

Weiter talaufwärts grüßen rechter Hand das Schloß Rümligen und die Burg von Burgistein, welche aus dem Laupenkrieg bekannt ist. Bald wechselt das Bahn-